

# LANDKREIS CUXHAVEN

Sponsorenlauf soll Finnenbahn auf die Beine stellen

20 | Wurster Nordseeküste



**WEIL AUF DEN WELLEN**  
Ministerpräsident mit Genossen auf Dampferfahrt. 18 | Hagen



**BADEN IN NEUER DIMENSION**  
Erholungsgebiet Spadener See ist neu eröffnet. 19 | Schiffdorf



**Tag der Bundeswehr: Nordholzer fiebern dem Großereignis entgegen – Umfangreiches Programm – Gewinnen mit der NZ**

**Moin**

Von Christian Döscher



Ik scheet mi doot.“ Das waren so ziemlich meine ersten Worte, die ich meinen Eltern vom „Bund“ am Telefon berichtete. 1986 trat ich den Grundwehrdienst in Altenwalde an – und wollte am ersten Abend schon wieder heim zu Mutti. 15 Monate waren für mich 15 Monate des Verpieselns. Aufgeflogen ist das erst, als ich kurz vor der „Entlassung“ mein Schießbuch vorlegen sollte. Ich hatte nämlich zwei Tage Sonderurlaub beantragt, um mich an der Uni Hannover als Student einzuschreiben. Die wollte der „Spieß“ (Kompaniefeldwebel) nur genehmigen, wenn ich die Goldene Schützenschnur nachweisen könne. Da konnte ich überzeugend darlegen, dass das in der Kürze der Zeit nicht mehr möglich sei. Ich hatte im Schießbuch nur einen Eintrag. Nach meinem ersten Schießen hatte ich mir geschworen, nie wieder abzudrücken. Zumal ich ohne Ohrenstöpsel losgelaufen war. Wochenlanges Ohrenpiepen war die Folge – und ein Anschiss gratis. In den nächsten Monaten gab ich immer vor, als Panzerfahrer etwas am Fahrzeug machen zu müssen. Der berühmte Technische Dienst an der Heizung, eine andere Umschreibung für Verpieseln. Verjährt Wehrkraftersetzungs eigentlich? Man musste sich nämlich gar nicht vor Ort in Hannover einschreiben, per Brief ging das auch. Aber die zwei Tage Sonderurlaub hab ich gerne mitgenommen. Ein echter „Verp...“ eben.

## Bundeswehr will Neugier wecken

Aktionstag auf dem Marinefliegerstützpunkt Nordholz – Am 15. Juni werden bis zu 50 000 Besucher erwartet

Von Kristin Seelbach

**NORDHOLZ.** Es ist ein Mammutprojekt, an dem die Marineflieger in Nordholz derzeit arbeiten. Bis zu 50 000 Besucher werden erwartet, historische Flugzeuge, unzählige Aussteller und ein buntes Programm. Denn für Sonnabend, 15. Juni, lädt der Stützpunkt zum „Tag der Bundeswehr“, einem in dieser Größenordnung einmaligen Event in Nordholz.

Oberfährnrich zur See Corinna Runge ist die Aufregung anzumerken. Seit Oktober ist die junge Soldatin eine der Hauptorganisatorinnen des „Tags der Bundeswehr“ am Stützpunkt in Nordholz. Und damit mit dafür verantwortlich, dass in einer Woche alles glatt läuft. Koordination, Geduld und Ausdauer ist bei den Vorbereitungen gefragt, die neben dem Grundbetrieb auf dem Stützpunkt, der weiterlaufen muss, vorgenommen werden, wie Runge betont. Der „Tag der Bundeswehr“, der bundesweit an 14 Stützpunkten stattfindet, will Besucher neugierig machen, bietet deshalb ein vielfältiges Programm und neben Bundesverteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) wird auch Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) per Video-Live-Schalte Worte an die Besucher richten.



Die 1958 gebaute Fougua Magister wird in Nordholz im Flug zu sehen sein. Sie ist das einzige in Deutschland zivil zugelassene, ehemalige Strahlflugzeug der Bundeswehr. Foto: Stark

16.30 Uhr, bei dem Besucher sich nicht nur auf die Nordholzer Hubschrauber „Sea King“ und „Sea Lynx“ und den Seefernaufklärer P-3C Orion freuen dürfen. „Es wird auch fremde Maschinen am Himmel zu sehen geben, die selten in Nordholz sind“, verspricht Runge.

Beispiele dafür sind das militärische Transportflugzeug A400M mit einer Länge von 45 Metern und einer Spannweite von 42 Metern. Zwei Tornado-Kampfflugzeuge werden vor den Augen der Zuschauer eine Betankung in der Luft simulieren. Zu sehen sein wird auch die letzte fliegende OV-10 Bronco, ein leichtes Angriffs- und Aufklärungsflugzeug, das in den Sechzigern in den USA gebaut wurde.

**Flüge werden kommentiert**

Runge selbst wird die Flüge gemeinsam mit einem Kollegen kommentieren. „Damit auch Laien wissen, was sich da gerade am Himmel bewegt“, sagt sie schmunzelnd. Da der „Tag der Bundeswehr“ zeitgleich auch in den, aus Fliegersicht, nahe liegenden Stützpunkten in Faßberg und Jagel (Schleswig) stattfindet, kooperieren die Einheiten miteinander. Das heißt, Flugzeuge starten teilweise in Nordholz und fliegen dann zu anderen Standorten und umgekehrt. „Wir haben aus dem

eigentlichen Problem und der Konkurrenzsituation einen Vorteil für uns gemacht“, sagt Runge. Der allerdings besonders viel Koordinierungsarbeit erfordert habe, wie sie ergänzt.

Für den gesamten Tag, aber insbesondere für die Flugvorführungen, hofft die Soldatin auf gutes Wetter. „Vor allem tief hängende Wolken könnten für die Flüge zum Problem werden, weil dann die Sicht fehlt. Leichter Regen weniger, aber der wäre für die Besucher natürlich nicht so schön. Auch große Hitze könnte zur Belastung werden.“ Zelte und Unterstände sollen in beiden Fällen Unterschlupf bieten.

Aber nicht nur am Himmel dürfen sich Besucher auf Programmhöhepunkte freuen. „Es gibt sogar Schiffe zu sehen“, macht Runge neugierig. Ein Punkt, den man so auf dem eher wasserarmen Nordholzer Stützpunkt nicht erwarten würde. Dank eines Tipps der Kameraden aus Wilhelmshaven konnten sich die Nordholzer den Besuch von detailgetreuen Funktionsmodellen sichern, die in einem 80 Quadratmeter großen Becken schwimmen. Echte Besatzungsmitglieder aus Wilhelmshaven erklären die Modelle und berichten von ihren Erfahrungen.

Insbesondere junge Besucher



Ohne Feuerwehr kein Flugbetrieb: Die Flugplatzfeuerwehr steht bei jedem Start und jeder Landung bereit, um im Notfall Leben zu retten und wird auch am 15. Juni zu sehen sein. Foto: Marschner

werden auf dem Gelände zudem die Möglichkeit haben, sich über Karrieren bei der Bundeswehr, aber auch die Arbeit ziviler Kräfte wie zum Beispiel Polizei, THW oder DLRG zu informieren. Die Stützpunktttaucher aus Wilhelmshaven erklären ihre Arbeit zudem nicht nur an Land, sondern zeigen sich in einem gläsernen Tauchcontainer.

Matschig dürfte es auch bei den Vorführungen des Heers werden, die eine bewaldete Fläche auf dem Gelände der Marineflieger dafür nutzen, Panzerfahrten für die Besucher anzubieten. „Wer körperlich fit ist und Kinder ab 14 Jahren dürfen hier auf dem Beifahrersitz Platz nehmen“, verrät Runge, die mit Warteschlangen an diesem Angebot rechnet. Für Kinder, die sich an den Fliegern sattgesehen haben, werden außerdem Attraktionen wie Kindersminken oder eine Hüpfburg angeboten.

Um den Besucherstrom – mit bis zu 50 000 Menschen rechnen die Marineflieger – zu entzerren, werden Bus-Shuttle zum Gelände angeboten. Parkflächen für Autos gibt es auf dem Gelände der ehemaligen Kaserne in Altenwalde, bei Neuenwalde und auf den Parkflächen in Wanhöden, die wenige Wochen auch für das Deichbrandfestival genutzt werden. Zweiräder – ob mit oder ohne Motor – dürfen am Aeronauticum am Peter-Strasser-Platz parken. Für Menschen mit

Mobilitätseinschränkungen steht ein ausgewiesener Parkplatz am Seeflughafen in Nordholz zu Verfügung.

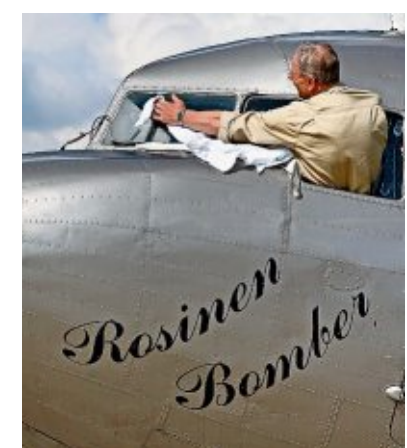
Bei einer Veranstaltung dieser Größenordnung müssen wir natürlich auch auf die Sicherheit achten“, merkt Runge zudem an. Deshalb werde es an den Parkplätzen Personen- und Taschenkontrollen geben. Drohnen und andere Flugobjekte sind ebenso verboten wie Glasflaschen und Taschen. Große Rucksäcke oder Taschen werden nicht empfohlen. Haustiere dürfen ebenfalls nicht auf das Gelände – mit Ausnahme von Begleithunden. „Wir

**» Es gibt sogar Schiffe zu sehen. «**

**Corinna Runge, Oberfährnrich zur See und eine der Hauptorganisatoren des Tages der Bundeswehr**

empfehlen außerdem Gehörschutz, gerade für Kinder. Flugzeuge sind nun einmal laut“, so Runge. Zwar gebe es auf dem Gelände Gehörschutz, aber gerade für ganz kleine Kinder sei dieser meist zu groß. Deshalb empfehle sie, dass Eltern hier vorsorgen.

Ab 16.30 Uhr soll sich das Gelände am 15. Juni langsam wieder leeren. „Dann werden viele Flieger wieder die Rückreise antreten und wir beginnen mit dem Aufräumen“, erklärt Runge. Und ein Stück weit Anspannung würde dann sicher auch abfallen, ergänzt sie lächelnd.



Drei „Rosinenbomber“ kommen am Donnerstag nach Nordholz. Foto: Wüstneck

### Geschichte zum Anfassen Rosinenbomber kommen nach Nordholz

**NORDHOLZ.** Ein besonderes Erlebnis erwartet Besucher am Donnerstag, 13. Juni, gegen 9 Uhr auf dem Seeflughafen Nordholz. Anlässlich des Jubiläums der Luftbrücke Berlin, die vor 70 Jahren gestartet wurde, landen drei echte „Rosinenbomber“ in Nordholz. Besucher haben die Möglichkeit, die Flugzeuge zu besichtigen und mit den Crews ins Gespräch zu kommen.

Ein Flugzeug, die C-47 „That’s all Brother“, ist ein ganz besonderes Stück fliegende Geschichte: Sie führte als Leitflugzeug mehr als 800 Flugzeuge an, die 1944 am D-Day 13 000 Fallschirmjäger absetzten, und ist eine erlebbare Erinnerung daran, dass Freiheit und Demokratie erkämpft werden mussten. Das Marinefliegerkommando Nordholz unterstützt im Vorfeld des „Tags der Bundeswehr“ die Veranstaltung. Von den damals beteiligten Flugzeugen existieren nur noch wenige. Diese werden durch Liebhaber, Stiftungen, Museen und Vereine mit großem Engagement flugfähig gehalten und gepflegt. (krs)

### Sylt-Törn

- » Auch die **NORDSEE-ZEITUNG** präsentiert sich beim Tag der Bundeswehr mit einem Stand und hat einen tollen Gewinn im Gepäck.
- » Mit Pfeil und Bogen können Besucher ihre Treffsicherheit beweisen und einen **Tagestörn für vier Personen nach Sylt** im Wert von über 350 Euro gewinnen.
- » Präsentiert von Maass Reisen geht es mit **einem Katamaran** von Cuxhaven aus auf eine von Deutschlands beliebtesten Inseln.
- » Nutzen auch Sie Ihre Chance! Zu finden ist der **Stand der NZ** auf dem Gelände zwischen der Kinderanimation und der Bühne/Video-wall.

